Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier schöne neue Lieder

Das Vierte

1860

urn:nbn:de:gbv:45:1-1421780

Visual Library

wenn sie nur ein klein Vermögen, Hunderttausend Thaler bringt. Doch muß sie sanft wie eine Taube, wie eine Rose frisch im Laube, nicht zu groß und nicht zu klein, vom schlanken Wuchs, jung und fein, muß sie sein.

2. Die Hauptsach ist dabei, daß reizend hübsch sie sei, mit blauem Augenpaar und blondem Lockenhaar, ihr Teint wie Elfenbein, die Zähne marmorweiß, frisch ihre Lippen glühn, die Wangen rosig blühn, weiß wie Schnee die kleinen Hände, ihre Arme klar und rund, tanzend lustig ihre Füßchen, küssend schön ihr Rosenmund. Doch muß sie sanft wie eine Taube ꝛc.

3. Mit Lust und Heiterkeit zu tändeln stets bereit, nie darf's ihr fallen ein, verdrießlich auch zu sein; ihr Sprechen muß gewandt, ihr Anstand höchst galant, bescheiden und adrett, ihr Umgang nicht kokett; Bildung muß ihr völlig eigen, Witz und Klugheit auch dabei, und vor allen andern Dingen in der Keuschheit fehlerfrei. Doch muß sie sanft ꝛc.

4. Nach neuster Modeart, muß immer fein und zart, vom Köpfchen bis zum Fuß geschmackvoll sein ihr Putz; wie Venus Herrlichkeit auf Balles Festlichkeit, wenn sie zum Tanz sich zeigt, geläufig schnell und leicht; auch muß ihre Stimme klingen hell wie einer Glocke Schall, ihr Gesang so süß entzückend wie das Lied der Nachtigall. Doch muß sie sanft ꝛc.

Das Vierte.

1. Ich werde mich nun wohl bald müssen bequemen, mir ein hübsches, junges Weibchen zu nehmen, aber leider fand so mancher Junggesell' in der lieben Eh' statt des Himmels die Höll'. Nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, nein, ich werde schon vorsichtig sein.

2. Manche Mädchen sind zwar niedliche Dinger, haben weiße Arme und niedliche Finger, doch dies ist nichts als äußere Pracht, und ihr Herz ist bös' und schwarz wie die Nacht. Nein, nein, nein, ꝛc.

Landesbibliothek Oldenburg

3. Andere sind mit Schönheit gezieret, hab'n aber nicht die Wirthschaft studiret, sind zu weiter nichts als Tändeln bestimmt, weh dem Mann, der solch' ein Spielzeug sich nimmt. Nein, nein, nein, ꝛc.

4. Andere finden am Putz ihr Vergnügen, lassen die Arbeit stehen und liegen, und durch ihre große Liebe zur Pracht, wird der gute Mann zum Bettler gemacht. Nein, nein, nein, ꝛc.

5. Manche sind zahm wie die Lämmer und Täubchen, sind sie aber erst in dem Orden der Weibchen, wollen die Herren im Hause sie sein, schlagen wohl gar mit Pantoffeln darein. Nein, nein, nein, ꝛc.

6. Andere, die sehen schon in den ersten acht Tagen, wie sie sich einen hübschen Kebsmann erjagen, und eh' noch ein Jahr vollendet den Lauf, setzen sie dem Manne schon Hörner auf. Nein, nein, nein, ꝛc.

7. Aber, Gott sei Dank, es giebt noch eine Sorte, die ist ohne Falsch in der That wie im Worte, fleißig in der Arbeit, zärtlich und treu und wohl ein Bischen hübsch noch dabei: die will ich frein, die will ich frein, die will ich frein, und es wird mich gewiß nicht gereun.

Landesbibliothek Oldenburg

Drei schöne neue Lieder.

1) Weine, weine, weine nur nicht.
2) Brüder, seht ihr nicht die Sonne.
3) Ich hab' dir geschaut in die Augen.

Das Erste.

1. Weine, weine, weine nur nicht, ich will dich ja lieben, aber heirathen nicht. Nicht nur zum Scherzen, aus reinem Herzen, will treu dir sein, will treu dir sein; :,: aber das Heirathen, aber das Heirathen, das fällt mir nicht ein. :,:

2. Hoffe, hoffe, hoffe mein Kind, daß meine Worte stets aufrichtig sind; nimmer dich hassen, nimmer dich lassen, will treu dir sein, will treu dir sein; :,: aber das Heirathen ꝛc. :,:

3. Glaube, glaube, glaube mir fest, daß meine Liebe dich niemals verläßt; immer beständig, niemals abwendig, um ganz allein, der deine zu sein, der deine zu sein, :,: aber das Heirathen ꝛc. :,:

4. Tröste, tröste, tröste dich nur, ich will nicht verletzen den heiligen Schwur, ich will dir ja schwören, bei meiner Ehre, daß treu ich dir bin, daß treu ich dir bin; :,: aber das Heirathen ꝛc. :,:

5. Knüpfe, knüpfe, knüpfe das Band, durch einen Kuß zum heiligen Pfand, wenn ich auch wandre, soll keine andre, die Meinige sein, die Meinige sein; :,: aber das Heirathen ꝛc. :,:

6. Ewig, ewig, ewig nur hold, dann ist deine Liebe mir werther als Gold. Ich will mich bestreben, mein ganzes Leben, will treu dir sein, will treu dir sein; :,: aber das Heirathen ꝛc. :,:

7. Mädchen, Mädchen, du bist ja mein, es soll für dich keine Andere sein. Du bist ja so schön, ist dir anzusehn; will treu dir sein, will treu dir sein; :,: aber Heirathen ꝛc. :,:

Landesbibliothek Oldenburg